Stimme der SDR - Internationaler Rundfunksender der Schwyzerischen Demokratischen Republik

Beitrag von „Walter Albrecht“ vom 12. Juli 2015, 13:21

> Zitat
>
> Image not found or type unknown
>
> **Sendung vom Sonntag, den 12. Juli 2015**
> Bericht vom III. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei
>
> Generalsekretär Erich Bonecker erstattete Bericht über Tätigkeiten des ZK:
> Ernster Aufruf zum internationalen Abrüsten und Verbot von Nuklearwaffen aller Art
>
> Im Roten Palast, einem der Wahrzeichen der Hauptstadt der Schwyzerischen Demokratischen Republik Martinsthal, findet derzeit der III. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei statt. **[1]** Zu diesem politischen Spektakel reisten wieder mal tausende Delegierte aus allen Bezirken und Kreisen der Republik an. Sie haben die verantwortungsvolle Aufgabe, die einzelnen Verbände der Partei zu vertreten und ihnen eine Stimme zu verleihen. Auf den Beratungen im Rahmen des III. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei hat jeder Delegierte die Chance, seine Meinung auszudrücken und somit den Kurs des Sozialismus in der Schwyzerischen Demokratischen Republik zu prägen. Die Eröffnung und Leitung des Parteitages übernahm Kurt Talck-Kelwinski, Staatsminister für Wirtschaft und Finanzen der SDR sowie Mitglied des Politbüros des ZK. Die Eröffnungsrede und den Bericht des ZK über seine Tätigkeiten an den Parteitag trug Erich Bonecker vor und löste damit ein großes Medienecho in der Welt aus. **[2]** Vor allem seine Äußerungen in Hinblick auf die Weltdiplomatie und die Stärken des Sozialismus in der SDR und den anderen antikapitalistischen Ländern der Welt stießen auf großes Interesse.

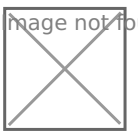
Image not found or type unknown

Blick auf das Plenum des Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei

»Die Ergebnisse unserer Innen- und Außenpolitik beweisen, dass unsere Partei und unser Staat die Willens- und Schaffenskraft dazu haben, die Beschlüsse unserer Parteitage umzusetzen. Was der II. Parteitag beschloss, ist Wirklichkeit. Mit Recht können wir sagen: Die Partei hat ihr Wort eingelöst, die Arbeit hat sich gelohnt«, sagte der Partei- und Staatschef am Anfang seiner Rede. Er lobte die Willens- und Schaffenskraft der Bürgerinnen und Bürger der SDR sowie ihrer Partei und Staatsorgane und machte darauf aufmerksam, dass die Republik nie daran scheitere, die Beschlüsse der Parteitage der Sozialistischen Einheitspartei in die Tat umzusetzen. »Wie bisher arbeitete jeder Bürger, jede Bürgerin unseres sozialistischen Vaterlandes daran, den Lebensstandard des Volkes und die Wirtschaftskraft der Republik im Sinne der Beschlüsse unserer staatlichen und parteilichen Organe zu wahren und zu stärken. Es waren wieder Wochen und Monate, in denen große Fortschritte der entwickelten sozialistischen Gesellschaft auf dem Boden der Schwyzerischen Demokratischen Republik festgestellt wurden.« Erich Bonecker hatte keinen Zweifel daran, dass diese Tüchtigkeit auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten fortgesetzt werden könne. »Jetzt ist es an der Zeit, den Blick nach vorn zu richten und die weitere Zukunft unserer Partei und Republik zu prägen. Gestützt auf das Erreichte, wenden wir uns auf diesem Parteitag neuen Herausforderungen in der Innen-, Sozial-, Außen- und Verteidigungspolitik zu. Die Sozialistische Einheitspartei arbeitet weiterhin für das soziale, ökologische und ökonomische Wohl der Schwyzerischen Demokratischen Republik und seiner Bürgerinnen und Bürger. Im Zentrum der Politik unserer Partei steht die konsequente Verwirklichung der Hauptaufgabe, das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes, auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, zu erhöhen. Was anderswo durch kapitalistische und unsoziale Ausbeutung versucht wird, wird in unserer Republik durch die Optimierung des sozialistischen Wettbewerbs erreicht und durch die Steigerung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität verwirklicht werden«, so Erich Bonecker weiter.

»Die hohen Lebensstandards und die soziale Gerechtigkeit in der Schwyzerischen Demokratischen Republik sowie das große Potential unserer hiesigen Demokratie und der Möglichkeiten jedes Einzelnen, am politischen Leben teilzuhaben, sind die bedeutendsten Gründe des großen und vertrauensvollen Bundes zwischen Partei und Volk.«

»Auch diesmal findet unser Parteitag in einer sehr bewegten Zeit statt. Redeten wir vor drei Jahren über die Krise in Salem und den Neokolonialismus des Kaiserreiches Dreibürgen, welches Millionen, gar Milliarden Menschen bedroht, so schauen wir heute nach Notschistan, jenem sozialistischen Land, welches durch die internationalen Klauen einiger Unruhestifter gestört wird. [...] Unsere konsequente Friedens- und Sicherheitspolitik wird fortgesetzt werden. Wir werden unsere Aufrufe an die Mächte dieser Welt fortsetzen, bis eine internationale Entspannung erreicht worden ist. Wissend und erkennend, dass es Länder gibt, die keine internationale Entspannung wünschen, dafür umso mehr Zwietracht sähen, werden wir unseren politischen Kampf für den permanenten Frieden auf Erden fortsetzen und stärken. Die Schwyzerische Demokratische Republik und die Sozialistische Einheitspartei wiederholen hiermit erneut ihren Aufruf, alle Nuklearwaffen dieser Welt zu vernichten und die Gefahr eines Nuklearkrieges damit vollständig und endgültig zu beenden. Ansonsten wird der Tag kommen, an dem immer mehr Staaten sich das Recht nehmen werden, diese abscheulichen Waffen zu besitzen und einzusetzen, sei es um anzugreifen oder sich zu verteidigen. [...] Obwohl die Zukunft dieser Welt und ihrer Völker und Nationen davon abhängt, ob es uns gelingt, Kriege und kriegerische Konflikte für die Zukunft vollständig zu verhindern und unwahrscheinlich zu machen, fördern viele Staaten den Hass und das Unverständnis. Die Schwyzerische Demokratische Republik und die Sozialistische Einheitspartei rufen dazu auf, alle nötigen internationalen Organe zu schaffen, um die Staaten dieser Welt miteinander zu verknüpfen. Bis dahin werden wir uns darum bemühen, den Bund zwischen den sozialistischen und kommunistischen Staaten und Einrichtungen der Welt zu verknüpfen. Mit dem Sozialistischen Bündnis für Freundschaft, Beistand und Zusammenarbeit und seiner Kommunistischen Internationalen hatten und haben wir die Chance, unseren Bruderbund zu verbessern und zu vergrößern.«



Erich Bonecker, Generalsekretär des ZK der SEP und Vorsitzender des Staatsrates der SDR

»In den vergangenen Monaten haben sich in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der SDR positive Wandlungen vollzogen. Die ökonomischen Direktiven unserer Parteiorgane wurden erfolgreich verwirklicht, Kennziffern wurden überboten. Unsere Partei, ihre kampferprobten Kader, die Arbeiterklasse, die Genossenschaftsbauern, die Intelligenz und die anderen Werktätigen arbeiteten und arbeiten mit hoher Zielstrebigkeit, großer Begeisterung und zunehmendem Wirkungsgrad daran, den ökonomischen Erfolg der Schwyzerischen Demokratischen Republik fortzusetzen und zu vergrößern. [...] Die industrielle Warenproduktion unserer Volkswirtschaft verzeichnete einen Zuwachs von mehr als neun Prozent und übertraf unsere Pläne um mehr als 17,9 Milliarden Mark. Dieser Anstieg beruht im Bereich der Industrieministerien zu neunzig Prozent auf der Erhöhung der Arbeitsproduktivität. [...] Die Leistungen von Wissenschaft und Technik für die weitere Stärkung der Schwyzerischen Demokratischen Republik sind beträchtlich angestiegen. [...] Die Bauproduktion wurde erheblich gestärkt und intensiviert. Unsere Republik braucht und baut neue Wohnungen für immer mehr Werktätige und ihre Familien. In allen Bezirken und Kreisen unserer SDR entstehen neue Stadtbezirke, Vororte, Städte und Dörfer. [...] Die Schwyzerische Demokratische Republik konnte ihren Platz unter den ökonomisch stärksten entwickelten Industrieländern der Welt festigen.«

»Was anderswo durch kapitalistische und unsoziale Ausbeutung versucht wird, wird in unserer Republik durch die Optimierung des sozialistischen Wettbewerbs erreicht und durch die Steigerung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität verwirklicht werden.«

»Vor uns stehen große Aufgaben. Wir wollen und werden diese Aufgaben in Angriff nehmen, um die Schwyzerische Demokratische Republik zu gestalten und zu fördern, sie und ihr Volk zu stärken. Wir gedenken den Kampfgenossen, die in den vergangenen

> Jahrzehnten ihr Leben für die Sache ließen mussten und erkennen, dass auch die vor uns liegende Zeit eine intensive Zeit des Kampfes sein wird. Unser III. Parteitag wird neue und starke Impulse setzen für unser Werk des Sozialismus und Kommunismus. Worte werden zur Tat werden. Es werden mal wieder Beschlüsse eines Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei verwirklicht werden, von Volk und Partei. Es lebe unser sozialistisches Vaterland, die Schwyzerische Demokratische Republik!«
>
> **Weiterführende Informationen:**
> [1] Aufzeichnung des Fernsehens der Schwyzerischen Demokratischen Republik, 10. Juli 2015 (Link)
> [2] Internationaler Bericht der Allgemeinen Schwyzerischen Nachrichtenagentur, 10. Juli 2015 (Link)
>
> Alles anzeigen